

cutair und seine Bestellzettel doch wenigstens von denen gelesen und geprüft werden, an die sie lauten.

Jenes Princip, in seiner Ausdehnung genommen, heißt ganz einfach, daß künftighin jedem jungen Manne das Stablissement wenn nicht unmöglich gemacht, doch unendlich erschwert wird, — das ist doch zu hart und das ist fern von den sonstigen Principien eines Standes, wo intellectuelles und humanes Streben sich nach allen Seiten hin auspricht.

Hat jedoch Herr Immanuel Müller hier eigenmächtig so gehandelt, und glaubt er, mit Recht so handeln zu können, dann hat der Despotismus des Leipziger Commissionairs die Acht über alle die erklärt, die mit Hoffnung und Vertrauen sich dem Buchhandel widmen, — deren Lebensglück durch solche Handlungsweise oft vernichtet werden kann!

Den vielen hochverehrten Herren, welche Herrn Karow bereits durch Eröffnung eines Conto's ihre Unterstützung angedeihen ließen, sage ich einstweilen in dessen Namen den gefühlfteften Dank, bis Hr. Karow, welcher Ihr Vertrauen gewiß rechtfertigen wird, Ihnen denselben näher aussprechen kann.

Leipzig, den 14. März 1842. **W. Gläser.**

[1406.]

Anzeige.

Wir wiederholen hiermit die bereits auf unserer Remittenden-Factur ausgesprochene Erklärung: „daß wir uns in bevorstehender Messe durchaus nichts zur Disposition stellen lassen und beim Abschluß keine Notiz von Disponenden nehmen!“

Göttingen, im März 1842.

Dieterich'sche Buchh.

[1407.] Der Unterzeichnete sieht sich zu der dringenden Bitte veranlaßt, ihm in der diesjährigen Ostermesse nichts zur Disposition zu stellen, und ohne Uebertrag zu saldiren. Er ist ferner zu der Erklärung gezwungen, daß er fest verlangte Artikel, namentlich **Volks-Kalender**, unter keinem Vorwande zurücknehmen, hierin leider nicht gefällig sein kann; er bittet daher, nicht durch derartige Versuche beiderseits unnütze Kosten und Mühe zu verursachen.

Berlin, den 14. Febr. 1842.

M. Simion.

[1408.] Ungeachtet unserer wiederholten Bitten, uns keine Neuigkeiten unverlangt zu senden, erhalten wir deren doch noch fortwährend, und sehen uns deshalb zu der Erklärung gezwungen, sie künftig unter Porto-Berechnung zurück gehen zu lassen.

Windolf & Strieße in Königsberg N/M.
Strieße & Co. in Schwedt a/D.

[1409.] Zu gefälliger Notiz!

Herr A. S. van Gellecom in Haag wählt nach dem Schulz'schen Adressbuche die ihm brauchbaren Nova selbst, sein von ihm im Börsenblatte ausgesprochener Wunsch

4 Expl. neuer Militairwerke, — Topogr. Karten, — Theoret. Jurisprudenz, — Cameral- u. Staatswissenschaft, — Medizin u. Chirurgie, — Geschichte, — protestantische u. katholische Theologie, — Prachtwerke aller Art u. Taschenbücher

unverlangt pro novitate zu erhalten, konnte in gedachtem Adressbuche, vorgeschrittenen Druckes wegen, keine Aufnahme finden und wiederholen wir diess also hier zu gefälliger Beachtung. — Im Interesse der betreffenden Herren Verleger wird es liegen, der Bitte des Herrn van Gellecom nachzukommen, denn nicht nur dass er **allein** in Haag den literarischen Verkehr mit Deutschland unterhält, so können wir auch über dessen Solidität und Vermögens-Umstände die befriedigendsten Zusicherungen (welche jedes Amsterdamer und Haager Haus auf Anfrage bestätigen wird) hiermit ertheilen und fügen nur noch hinzu, dass gerade die bedeutendsten Herren Verleger, denen es möglich war, über Hrn. v. Gellecom's Verhältnisse etc. direkte Nachrichten einzuholen, ihm sofort offenen Credit bewilligten.

Uebrigens sind wir bei Credit-Verweigerung stets beordert, fest Verlangtes baar einzulösen.

Leipzig, im März 1842.

Gebhardt & Reisland.